

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher).
Bezugspreis monatlich 50 Pfg., vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg., frei ins Haus, durch die Post bezogen zum letzten Bezüge (ohne Bestellgeld).
Bestellungen nehmen alle Bestellsstellen und deren Briefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile oder deren Raum 20 Pfg., für außerhalb Wohnende 30 Pfg. Anzeigen im amtlichen Teile 40 Pfg., im Reklameteile 50 Pfg. Beilagengebühren pro 1000 Stück Mk. 7,50. Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag vormittags 10 Uhr. Größere Anzeigenaufträge werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg Bez. Halle.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Nr. 67.

Wittwoch, den 27. August 1919.

23. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Neuwahlen der Gemeindevorsteher und Schöffen.

Nach dem Gesetz vom 18. Juli d. Js. (Gesetzsammlung S. 118) erfolgt die Wahl der unbesoldeten Gemeindevorsteher und der Schöffen mit dem 31. d. Mts.

Für die Neuwahl wird folgendes angeordnet:

Die Wahl des Gemeindevorstehers und des Hilfschöffen hat nach dem Mehrheitsprinzip in der seitherigen Weise geheim durch verdeckte Stimmzettel stattzufinden. Die Wähler der Schöffen erfolgen nach den Grundbesitzern der Verhältnismacht.

Für das Verhältniswahlverfahren wird Folgendes bestimmt.

1. Die Wahl hat am 30. August d. Js. stattzufinden. Die Stunde der Wahl setzt der Gemeindevorsteher, im Behinderungsfall dessen Stellvertreter fest.
2. Die Einladung der Wähler hat spätestens am 23. d. Mts. in ortsüblicher Weise zu erfolgen. Gleichzeitig sind die Wähler aufzufordern, Wahlvorschlüsse bis zum Beginn des Wahltermins einzureichen.
3. Wahlberechtigt sind die Mitglieder der Gemeindevertretung bezw. Gemeindevorsteher und der Schöffen in Gemeinden mit Gemeindevertretung ein Stimmrecht nur dann, wenn sie zugleich gewähltes Mitglied der Gemeindevertretung sind. Andernfalls steht ihnen ein Stimmrecht nicht zu.
4. Die Wahlvorschlüsse müssen doppelt so viel Namen enthalten, als Schöffen zu wählen sind. Es sind nur solche Personen aufzunehmen, die hierzu ihr Einverständnis erklärt haben.
5. Die Wahlvorschlüsse müssen von mindestens 3 Wählern unterzeichnet sein.
6. Wahlvorsteher ist der Gemeindevorsteher oder sein gesetzlicher Stellvertreter. Dieser bestimmt vor der Wahl 2 Beisitzer. Diese 3 Personen bilden den Wahlvorstand.
7. Eventuelle Mängel der eingereichten Wahlvorschlüsse sind sofort nach Eingang durch den Wahlvorstand unter Zuziehung der Beisitzer zu beseitigen.
8. Im Übrigen sind für die Durchführung der Wahlen die Bestimmungen der Wahlordnung für die Verfassungskommision der Preussische Landesversammlung, wie bei den im Frühjahr d. Js. stattgehabten Gemeindevertretungswahlen, entsprechend anzuwenden.
9. Für den Fall, daß unter Einigung aller Parteierrichtungen nur ein Wahlvorschlag eingereicht wird, erübrigt sich die Durchführung des weiteren Wahlverfahrens. Es gelten vielmehr die Vorgelegenen der Reihe nach in der erforderlichen Zahl als gewählt. Tritt ein solcher Fall ein, so ist hierüber eine besondere Verhandlung aufzunehmen, aus der die Namen der danach als gewählt festgestellten Personen hervorgehen muß.

Die Herren Gemeindevorsteher ersuche ich, wegen Durchführung der Wahlen hiernach unverzüglich das Erforderliche zu veranlassen. Als Wahlvorschlüsse sind gleichmäßige Briefumschläge zu benutzen, die mit dem Gemeindeiegel abgestempelt sind.

Formulare zu Wählerlisten und zu den Wahlprotokollen werden rechtzeitig von hieraus überandt werden.
Torgau, den 19. August 1919.

Der Vorsitzende des Kreiswahlausschusses.
Dr. Dr. Gerete.

Veröffentlicht mit dem Bemerten, daß die Wahlen am 30. August d. Js. abends 7 1/2 Uhr im großen Sitzungssaale des Rathhauses stattfinden.
Annaburg, den 21. August 1919.

Der Gemeindevorsteher, Henze,
als Wahlvorsteher.

Gewerbliche Zuckermärkte.

Die Bäckereien, Konditoreien, Apotheken pp. des hiesigen Kreises werden ersucht, die ihnen zuzulegenden Zuckermärkte für Monat September abholen zu wollen.

Zulassung durch die Post erfolgt nur gegen vorherige Einzahlung der Einschreibgebühr.
Torgau, den 20. August 1919.

Der Vorsitzende des Kreiswahlausschusses.
Dr. Dr. Gerete.

Kohlenmeldefarben.

Kohlenmeldefarben und Einzelmeldefarben werden von jetzt ab nur noch gegen vorherige Einzahlung des Betrages überandt.

Der Preis für 1 Block beträgt . . . 35 Pfg.

für 1 Einzelmeldefarbe . . . 10 Pfg.

Torgau, den 22. August 1919.

Arbeitswirtschaftsstelle.

Dr. Gerete, kommiss. Landrat.

Bekanntmachung.

Die Siedlungsgesellschaft Sachsenland Halle a. S. hat mitgeteilt, daß sie mit der Ausführung der Kleinwohnungen beginnen will.

Hiesige Einwohner, die die Absicht haben, eine an der Zillsdorferstraße oder in der neuen Welt gelegene Reutenstelle zu erwerben, wollen sich umgehend bei uns melden.
Annaburg, den 23. August 1919.

Der Gemeindevorstand. Henze.

Wiedezählung.

Am 1. September 1919 findet eine Wiedezählung statt. Die Zählung erstreckt sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Federweid. Militärpferde werden nicht gezählt.

Die Zählung dient, worauf besonders hingewiesen sei, keinerlei steuerlichen Zwecken, sondern erfolgt nur im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse. Es wird ersucht, den mit der Zählung ehrenamtlich beauftragten Personen die erforderlichen Angaben zu machen und sie in jeder Weise bereitwilligst zu unterstützen.
Annaburg, den 23. August 1919.

Der Gemeindevorstand. Henze.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Zuckermärkte erfolgt am Mittwoch den 27. d. Mts. in der üblichen Straßensolge. Der festgesetzte Termin ist genau innezuhalten.
Annaburg, den 25. August 1919.

Der Gemeindevorstand. Henze.

Bekanntmachung.

Für die Woche vom 17. bis 23. August werden in dieser Woche für Butterseifensverfertiger und Verfertigungsberechtigten je 50 Gramm Margarine zur Verteilung gebracht.

Befähigungen für Selbstverfertiger zur Entnahme von Margarine sind am Mittwoch den 27. d. Mts. im Gemeindeamt abzuholen.
Annaburg, den 25. August 1919.

Der Gemeindevorstand. Henze.

Bekanntmachung.

Auf Abschnitt 13 der grünen Lebensmittelkarten kommen Graupen;
auf Abschnitt 14 derselben Karten kommen Haferflocken;
auf Abschnitt 6 und 7 der Einfuhrzulassungen kommt Mehl, zusammen 1 Pfund, zur Verteilung.
Annaburg, den 26. August 1919.

Der Gemeindevorstand. Henze.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Vullen- und Eierförderung findet hierorts am Mittwoch, den 3. September, nachmittags 3 Uhr statt.
Annaburg, den 22. August 1919.

Der Gemeindevorstand. Henze.

Politische Rundschau.

Bereidigung des Reichspräsidenten.

In Weimar fand unter größter Feierlichkeit die Bereidigung des Reichspräsidenten Ebert auf die Verfassung statt.

Die Eidesformel hat folgenden Wortlaut: „Ich schwöre, daß ich meine Kräfte dem Wohle des deutschen Volkes widme, seinen Nutzen mehren, Schäden von ihm wenden, die Verfassung und die Ehre des Reiches wahren, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen Jedermann üben werde.“

Die Entente erzwingt den Rücktritt des Erzherzogs Joseph.

Aus Budapest wird gemeldet: Sonnabend abend 1/2 Uhr hat Erzherzog Joseph ein Telegramm erhalten, in welchem die alliierte Friedenskonferenz mitteilt, daß sie eine Regierung mit einem Habsburger nicht anerkennen könne. Darauf trat der Ministerrat zusammen und legte protokollläßig den Rücktritt des Erzherzogs und der Regierung fest. Um 1/9 Uhr überbrachte der Ministerpräsident und der Minister des Auswärtigen dieses Protokoll den Ententevertretern, die sich damit einverstanden erklärten, daß die Regierung provisorisch die Geschäfte weiter leite und in drei Tagen eine neue Ministerliste vorlege. Es besteht kein Zweifel daran, daß der nächste Ministerpräsident Lovazsi sein wird.

Noch schlimmere Zeiten für Deutschland?

Der Finanzkorrespondent der „Daily News“ in Holland meldet seinem Blatte, Deutschland komme in Holland als ernstlicher Handelsrivale Englands nicht in Betracht. Holland gebe Deutschland keinen Kredit. Man sei der Ansicht, daß Deutschland noch schlimmere Zeiten entgegengehe, als es bisher durchgemacht habe. Erst wenn die Entschädigungszahlungen fällig würden und in jeder Hinsicht auf die deutsche Industrie gedrückt werde, damit die Riesensummen, die erforderlich sind, aufgebracht werden, werde man sehen, wie schwierig es für Deutschland sein werde, Rohstoffe aufzutreiben.

Für alle deutschen Werte in Amerika für die Expropriation der Lusitania einhalten. Wie das New Yorker Journal of Commercial berichtet, sind bis zum Ende des Krieges in Amerika für etwa 4000 Millionen Mark deutscher Werte beschlagnahmt. Gegenwärtig sind Beratungen darüber im Gange, ob sie den ehemaligen deutschen Besitzern wieder ausgehändigt werden sollen. Es herrscht starke Meinung, sie als Entschädigung für die mit der Torpedierung der Lusitania angerichteten Schäden einzubehalten. Bis jetzt sind bereits für 3600 Millionen Schadensanspruch von den Angehörigen der auf der Lusitania verunglückten Amerikaner angemeldet worden. Es sieht diese Forderungen zur vollen Befriedigung der Amerikaner geregelt sind, wird kaum an eine Herausgabe der beschlagnahmten Werte zu denken sein.

Noch 46000 deutsche Deserteure im Inland.

Nach einer an amtlicher Stelle vorliegenden Statistik beträgt die Zahl der deutschen Deserteure im Inlande noch etwa 46000. Die Regierung trägt sich mit dem Gedanken, eine Sonderbestimmung zu erlassen, die es den Deserteuren ermöglicht, nach Deutschland zurückzukehren. Ausgenommen sind solche Personen, gegen die ein Verbrechen wegen Hochverrats schwebt oder die wegen gemeiner Verbrechen verfolgt werden.

Der Kaiser — Entsetzlicher in Holland.

„Nieuwe Rotterdamse Courant“ wird aus Doorn gemeldet, daß der ehemalige deutsche Kaiser daselbst

das Haus Doorn der Baronin von Geemtra gekauft hat. Der Kaiser beabsichtigt, wie aus seinem Ankauf zu schließen ist, sich in Holland dauernd niederzulassen und rechnet insoweit nicht mit einer Rückkehr nach Deutschland. Die neue Bestimmung des Ex-Kaisers liegt nicht weit von Umeoengen. Das Dorf Doorn, in der Provinz Utrecht, an der Dampffuhrbahn, die von Driebergen nach Wit bei Duurstede führt, ist einer der ältesten Orte Hollands. Das Schloß Het Guts te Doorn, das bisher der Baronin Geemtra gehörte, darf zu den schönsten Schlössern Hollands gezählt werden. Es liegt inmitten eines wundervollen Gartens, dicht am Gehölz, und wird wegen seiner malerischen Lage und architektonischen Schönheiten von kunstbesessenen Reisenden gern besucht.

Der A. Nott. C. teilt mit, daß der ehemalige Herzog von Braunschweig und seine Gemahlin vom 1. Oktober an in der Wohnung wohnen werden. Die Herzogin wohnt bereits seit einiger Zeit in Scheveningen.

Die Kriegsgefangenen

Sollen nach einer bis jetzt unbestätigten Meldung auf Antrag Clemenceaus noch in Frankreich bleiben und beim Wiederaufbau verwendet werden. England soll zu diesem Zwecke seine Gefangenen an Frankreich abgeben. England will die deutschen Gefangenen los sein, da es täglich 2 1/2 Millionen Franken dafür ausgibt.

Aus Serbien kamen 5000 Kriegsgefangene im Lager Lechfeld bei Augsburg an.

Amerikaner beim Wiederaufbau.

Die amerikanische Vulcan Steel Product Company hat kontraktlich den Wiederaufbau von Nancy übernommen. Die Arbeiten werden wahrscheinlich eine halbe Milliarde Dollar kosten und sollen die Reparatur bzw. den Wiederaufbau sämtlicher Wohnhäuser, Fabriken, öffentlichen Gebäude, Kirchen, Brücken und Straßenanlagen umfassen.

Die Höhe dieser Kosten ist erkauflich. Beim gegenwärtigen Kurse unseres Geldes würde der Wiederaufbau von Nancy allein also über 9 Milliarden kosten. Die Franzosen können natürlich jeden Preis bewilligen — den Deutschen bezahlen muß. Aber die Durchführung des Friedensvertrages ist nicht denkbar ohne Schaffung einer Infanz, die solche Kostenberechnungen zu überprüfen hat.

Der unvermeidliche Krieg.

Die „New York Sun“ greift den Präsidenten Wilson an, weil er auf einer Konferenz mit dem republikanischen Senator Mr. Cumber im Weißen Hause erklärt habe, seiner Ansicht nach wäre es zum Kriege zwischen Amerika und Deutschland ge-

kommen, auch wenn Deutschland keine Kriegs- oder ungelieblichen Handlungen gegen Amerika begangen hätte. Das Blatt fragt unter dem Hinweis auf die von dem Präsidenten vor dem Eintritt Amerikas in den Krieg gehaltenen Reden, was Wilson mit dieser Erklärung sagen wolle.

Auslösung der Republik in Montenegro. „Secolo“ meldet aus Cetinje: Hier ist die montenegrinische Republik ausgerufen worden. Die südslawischen und serbischen Behörden in montenegrinischen Landesstellen wurden verjagt. Entente-Truppen sollen auf dem Wege nach Cetinje und Sutuart sein.

Dr. Friedrich Naumann †

Der Vorsitzende der deutsch-demokratischen Partei und Abg. der Nationalversammlung Dr. Friedrich Naumann ist am Sonntag in Trauermünde gestorben. Diese Nachricht kommt überraschend und betrübt nicht nur die engeren Parteifreunde dieses hervorragend begabten Mannes, sondern auch seine politischen Gegner, welche der Augen und vornehmsten Art Friedrich Naumanns stets Achtung entgegengebracht haben. Dr. Naumann erlitt am Sonntag morgen um 9 Uhr im Hotel einen Schlaganfall. Die Folge war eine halbseitige Lähmung, die dann im Laufe des Tages mehrere Fortschritte machte, während gleichzeitig die Bewußtlosigkeit immer mehr nachließ. Er wurde in die Privatambulanz des Dr. Schwidder gebracht, wo er gegen 5 Uhr nachmittags sanft entschlief. Am Tage vorher hat er sich noch völlig wohl gefühlt.

Lokales und Provinzielles.

— **Ausburg.** Am letzten Sonntag beging der Männer-Turnverein (von 1881) sein Sommerfest. Infolge des unangünstigen Wetters mußte der turnerische Teil im Saale des Goldenen Ring verlegt werden. Vor Beginn desselben begrüßte der Vorsitzende Turngenosse Weigich die zahlreich erschienenen Festgäste und Turner. Er gedachte in seiner Rede der auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitglieder des Vereins und weihte ihnen einen stillen Gruß. Für 25-jährige Mitgliedschaft im Verein wurden die Turngenossen Seilermeister Grenzjig, Zigarettenfabrikant Gornmann, Zimmermeister Kunze und Hofmeister Ueberall mit dem Erinnerungszeichen dekoriert. Sodann ernannte Weigich die aktiven Turner, feigich den Turnplatz zu besuchen und den guten Ruf des Vereins zu befestigen. Sodann begann der turnerische Teil, welche umrahmt von Gesangs- und Konzertvorträgen bewies, daß trotz der widrigen Umstände, die der Krieg im Gefolge hatte, die Turnerei im

Männer-Turn-Verein eine gute Pflegestätte besitzt. Ein Tanzfröhen bildete den Schluß der wohlgelungenen Veranstaltung.

— Die Versorgungsangelegenheiten erleiden in vielen Fällen eine recht erhebliche Verzögerung in der Bearbeitung, weil aus den Eingaben der Antragsteller oft nicht ohne weiteres zu entnehmen ist, ob es sich um die gesetzliche Versorgung, um Unterstellungen, widerrufliche Zuwendungen, um Gnadengebüßnisse oder dergl. handelt, oder weil in den Anträgen nähere Angaben über den letzten Truppenteil, dem der Versorgungsberechtigte oder der Verstorbenen angehört hat, fehlen u. a. m. zelt-raubende Rückfragen, Zerläufer und Nachforschungen sind die Folgen. Das Versorgungsamt ersucht daher, in allen Fällen bestimmte Anträge zu stellen, sowie diese Anträge ausführlich zu begründen und mit allen notwendigen Angaben zu versehen. Deutliche Schrift, insbesondere Namensunterschrift, Daten- und Ortsangaben erleichtern die Bearbeitung sehr.

Viekeritz. 21. Aug. Infolge Herzschlags erkrankte beim Baden in der Badeanstalt der auf den „Byt-Güldenwerken“ beschäftigte 30 Jahre alte Buchhalter Meyer aus Hamburg. Der junge Mann wollte seiner Braut das Schwimmen erlernen und hatte sie darum mit ins Schwimmbassin genommen. Da er plötzlich von Herzschlag betroffen wurde, geriet diese in Lebensgefahr. konnte jedoch noch rechtzeitig unter vielen Mühen gerettet werden. Die Leiche des jungen Mannes wurde bald darauf vom Bademeister geborgen.

Hüben. 19. Aug. Bei der am Sonntag erfolgten Stadtverordnetenwahl wurden von 18 Stadtverordneten 12 bürgerliche und 6 sozialdemokratische gewählt.

Frehsna. 18. Aug. In der gegenwärtigen Zeit der schwierigen Transport- und Kohlenverhältnisse hat sich die hier gebildete gemeinnützige Baugenossenschaft entschlossen, Sehmstampfbauern herzustellen. Der Bau von 40 Einfamilienhäusern ist gegenwärtig in vollem Betriebe.

Crebbin. Ein schwerer Unglücksfall hat sich heute hier ereignet. Der Polizeigeant Moxtus war beauftragt worden, eine Frau und einen Mann, die wegen Geldbetrugs verhaftet worden waren, aus Frankfurt a. d. O. nach Luckenwalde zu bringen, wo sie sich heute vor Gericht verantworten sollten. Als der Berliner Personenzug um 6 Uhr 27 Minuten auf dem Bahnhof Crebbin eintraf, sprangen die beiden Geangenen kurz vor dem einlaufenden Eisenbahnzug auf das Gleise, um den Zug zwischen sich und den Polizeibeamten zu bringen und dann zu entfliehen. Dabei fielen die Flüchtlinge auf die Schienen, und Moxtus, der ihnen nachgeprungen war, stürzte über sie. Alle

Heber's Jahr!

Roman von Frau Gabriele v. Schlippenbach. 33. Nachdruck verboten.

Wilhelm Ehlinger besuchte seine Frau ab und zu. Frau Gertrud hatte ihre kleinen Mädchen zu Hause gelassen, und als Olga ihr ihre Verwunderung darüber ausdrückte, entgegnete die Schwägerin: „Was willst du, liebe Olga, die Mädels sind bei ihrer Vonne sehr gut verpflegt; sie hätten mich hier nur gehört. Magda ist ein lebhaftes Kind und macht mich nervös, und ich will mir die Zeit in Berlin nicht verderben lassen und mit Mama die Theater besuchen, in Gesellschaft gehen und Menschen bei uns sehen.“

„Aber hast du denn keine Sehnsucht nach deinen Kindern?“ fragte Olga erkaunt.

„Nun ja, natürlich. Sieh mich nicht so tabelnd an. Du übertreibst; deine Anbetung für deinen Jungen ist lächerlich.“

„Bitte, drücke dich weniger übertrieben aus, Gertrud, ich stelle die mühevollste Pflege über die der bezahlten Leute.“

Gertrud lachte spöttisch.

„Nun ja,“ sagte sie, „das sind so Ansichten —“

„Die richtig sind,“ verlegte Olga kalt.

„Hätte ich einen Jungen, so wäre ich nicht so lange von ihm getrennt, aber es sind ja nur Mädchen.“

„Ich weiß, daß ich ein Töchterchen ebenso geliebt hätte,“ erwiderte Olga. —

Wilhelm Ehlinger hatte mit seinem Bruder mancher sehr erregte, geschäftliche Auseinandersetzung. Der ältere Sohn des Bankiers war ein sehr scharfsichtiger, kluger Mann. Er hatte allerlei beunruhigende Gerüchte über das Leben Lothars gehört. Selbst in Wilhelms Wohnung war davon die Rede, daß Lothar wie unflüchtig bei den Kennen riskierte, daß er Verluste gehabt, die das Vertrauen in den Chef eines Bankhauses erschütterten. Man munkelte, daß die gewagten Spekulationen an der Börse schiefgingen. Einige vorläufige Menschen verlangten ihre Depots zurück. Bis jetzt war die Bank diesen Forderungen gerecht geworden; wie lange aber würde es so noch weiter gehen? Philipp Ehlinger und Sohn standen tatsächlich auf wackligen Füßen. Der alte Herr hatte alles

Interesse am Geschäft verloren. Er wurde immer stumpfer, und im Mai, gerade am Geburtstag des Enkels, stürzte ein zweiter Schlaganfall ihn nieder. Nach 2 Tagen starb er.

Olga war aufrichtig betrübt, sie hatte sich von Anfang an gut mit dem Schwiegervater anstanden. Er würde ihr fehlen, ihr armes, älteres Kind, für das sie sorgte, dem sie ihre Liebe gegeben hatte.

Wilhelm lag im Privatzimmer seines Vaders, in düren Worten verlangte er die Auszahlung seines Erbteils.

„Du bist wohl nicht bei Trost?“ brauste Lothar auf, „wie soll ich es möglich machen? Damit wäre der Zusammenbruch da!“

„Ob etwas früher oder später, das ist einerlei.“

„Was soll das heißen, Wilhelm?“

Mit vor Zorn blaßem Gesicht zischte Lothar diese Worte.

„Mähige dich, bitte,“ fiel es eiskalt von den Lippen des älteren Bruders, „du vergißt dich. Ich habe allen Grund für mein Vorgehen. Glaubst du, daß ich mich nicht genau unterrichtet habe?“

„Ach so! Du pionierst!“ rief Lothar. „Schr ebrenhaft!“

Ehrenhafter, als mit anvertrautem Gelde waghalsig zu spekulieren und im Spiel und bei den Kennen große Summen zu vergeuden,“ sprach er hart zurück.

Lothar senkte schuldbewußt den Kopf. Er überlegte fieberhaft. Er mußte den Bruder zu täuschen suchen.

„Nun ja,“ gab Lothar zu, „es war leichtsinnig, aber ich verpönde dir, mich in Zukunft zu ändern. Augenblicklich kann ich keine Ansprüche nicht befriedigen. Warte noch einige Zeit, ich habe gute Aussichten für die Zukunft.“

Sie sprachen noch lange hin und her; nur halb beruhigt verließ Wilhelm den Bruder.

Der alte Schnüffler, dachte Lothar ärgerlich.

Schon als wir noch Knaben waren, gab er mich an. Ich muß alles auf eine Karte setzen, der Strich ist mit am Halbe. Wenn aber diese Spekulation an der Börse einschlägt, bin ich glänzend heraus.“

Mit fieberhafter Hast gab der Bankier die Börsenberichte durch. —

Waldemar v. Klingen folgte dem Sarge Ehlingers in voller Paradeuniform. Er drückte Olga

die Hand und sprach ihr sein Beileid aus. Seitdem war er nicht wiedergekommen.

Heute war ein wundervoller Frühlingstag, die Grenze zum Sommer.

In ihrem Trauerkleide stand Olga im Kinderzimmer, mit glücklichen, strahlenden Augen bewachte sie die ersten Schritte ihres Kindes.

Man meldete ihr, daß Klingen im Salon wartete. Den Kleinen aus den Arm, ging Olga den Besuch zu begrüssen.

„Sie sehen heute so glücklich aus, gnädige Frau,“ sagte Waldemar, „lassen Sie mich an Ihrer Freude teilnehmen.“

„Daniel kann fast allein gehen. Er ist kaum 13 Monate alt,“ fügte Olga stolz hinzu, „das ist doch früh!“

Sie stellte das Kind auf den Boden.

„Rufen Sie ihn,“ sagte sie zu Klingen.

Und der große, stattliche Mann tat, wie sie gesagt. Er breitete die Arme aus und lockte den Knaben.

Den Finger im Mündchen sah Hanschen kritisch von der Mutter zu Klingen hinüber, dann entschloß er sich mutig. Die schwachen Beinchen auf den kleinen Füßchen wagten die große Reise. Mit dem hellen Jubelruf eines klüglichen gewordenen Vögels schwenkte das Kind den rettenden Armen seines großen Freundes zu. Klingen hob den leichten Körper hoch und küßte das reizende Gesichtchen. Und immer wieder wanderte der Bube hin und her, von der Mutter gelobt, von Klingen hochgeboten, wenn er bei ihm angelangt war.

Des neuen Spielers müde, stützte Klein-Hanschen jetzt auf die Knie des Offiziers, der ihn reiten läßt: „Hopp, hopp Reiter, wenn er fällt, dann schreit er.“

Das Kind lacht und jubelt vor Freude.

Nun reicht Klingen ihn der Mutter.

„Ich bilde mich schon als alter Familienonkel aus,“ sagt er dabei.

„Sie müssen sich eine glückliche Häuslichkeit arüben, Herr Baron,“ entgegnete Olga.

Er streicht mit der Hand über die Stirn.

„Nein,“ sagt er mit schwerer Betonung, „daran denke ich nicht mehr.“

Fortsetzung folgt.

Die Verlobung unserer Tochter Elisabeth mit dem Leutnant im. ehemal. Königl. Preuß. Pionier-Batl. 6 Herrn Friedrich August Weinknecht zeigen an

Sanitätsrat Spiller u. Frau
Martha geb. Nehling.

Hälberstadt, den 17. August 1919.

Meine Verlobung mit Fräulein Elisabeth Spiller zeige ich hiermit an

Friedr. Aug. Weinknecht
Leutnant im ehem. Königl. Preuß. Pionier-Batl. 6
z. Zt. kdt. zur Unteroffizier-Vorschule Annaburg.



Nachruf.

Im Juli 1918 fiel bei den Kämpfen im Westen als Führer eines Ballonzuges

der Oberleutnant im Inf.-Regt. 167

Walther Dommerich,

Inhaber beider Kreuze.

In ihm haben wir einen getreuen Freund und schätzenswerten Kameraden verloren. Sein vorbildliches kameradschaftliches Wesen werden wir ihm nie vergessen. Wohl ihm, daß er noch für Deutschland fallen durfte.

Seine trauernden Kameraden:

Schoenbeck, Oberleutnant im Jäger-Batl. 3.
Müller-Waegener, Oberleutnant im Inf.-Regt. 23.
Rose, Oberleutnant im Inf.-Regt. 146.

Rich. Hilpert, Porzellan-Malerei

Torgauerstr. :: Annaburg :: Torgauerstr.



Bringe mein reichhaltiges Lager in Tafel-, Kaffee- u. Wasch-Servicen, Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke sowie sämtliches Gebrauchsgeschirr in Porzellan, Glas und Steingut, Brauereigeschirr, Einmach- und Konservengläser, Gummiringe, alle Artikel für Restaurateure, in empfehlende Erinnerung.

Große öffentliche Auktion.

Die durch meinen Umbau gewonnenen Gegenstände, wie Dreiter, Kanthölzer, Gasrohre, Straßenlaternen, große, schwere und leichtere einfache und doppel-flügel-Türen, Fenster, Schloßkisten, Kronenleuchter, Gaslampen (Stichtlicht), Stachelhölzer, ein großes Kofort, 1 Posten alte Dachpappe, 1 feuerfesterer Altan- oder Geldschrank und sonstige brauchbare Stücke, wie Bänke usw., 1 größerer Posten Closets-papier Marke „Komet“ und anderes mehr lasse ich am **Mittwoch, den 27. d. Mts., nachmittags 5 1/2 Uhr** meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Aug. Schlinker, Neue Welt.

Stroh

aus der neuen Ernte kauft Heinlein & Feig.

Ein Wurf **Ferkel** steht zum Verkauf bei Schlobach, Bfahernick.

Schrankpapier

in Rollen empfiehlt Fern. Steinbeiß.

Ein Wurf **Ferkel** steht zum Verkauf Raudorf Nr. 34.

Ein Mädchen

für den Stall stellt ein Heinlein & Feig.

Dienstmädchen

für Landwirtsch. für sofort oder später gesucht. **Leupold**, Annaburg, Markt Nr. 12.

Ein gute Milchziege

3 Stück ein Jahr alte Leachhühner und 5 Stück junge Hühner. (3 Monate) zu verkaufen **Schule**, Puzzien.

1 Partie Türen

verkaufen Heinlein & Feig.

20 Mt. Belschnung

zahlen wir Demjenigen, der uns die Diebe, die dauernd von unseren Aedern Kartoffeln, Rüben und andere Erzeugnisse entwenden, so nachweist, daß gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Heinlein & Feig.

Weissweine,

1917er. Riesener und 1917er Gaudesheimer Goldberg, sind eingetroffen und empfiehlt

J. G. Fritzsche.

Sardellen,

selbstgerüherte, Matjes-) Geringe u. Salz-) empfiehlt

J. G. Hollmig's Sohn.

Knicksch Weissrübensamen

Zukarnatkleber empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

Dauerwäsche

abwaschbare Herren-Kragen, eingetroffen. **A. Raschke.**

Marmelade,

Bambans, Badepflaster, Sultaninen empfiehlt

J. G. Hollmig's Sohn.

Blusenfragen

Tüllwesten **Untertaillen** empfiehlt

A. Raschke.

Husten, Atemnot,

Verstärkung. Schreibe allen Leidenden gerne umsonst, womit ich mich von meinen schweren Lungenerkrankungen selbst befreie.

Heinrich Deleke, Badarz leben, Provinz Sachsen. Auch bei Husten, Flechten, Krätze, offenen Weingeschwürlen, genau umsonst Auskunft. Milchstraße erwünscht.

Pa. Wagenfett

empfehlen **J. G. Hollmig's Sohn.**

Streichfertige Fußboden-

Lackfarbe zu haben bei **J. G. Fritzsche.**

Pergament-Papier

in Rollen u. Bogen empfiehlt Fern. Steinbeiß.

Pa. reines weißes Schmalz,

à Pfund 11.50 Mt. empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

Annaburger Lichtspiel-Haus

Nach mehrerer Fertigstellung eines umfangreichen Umbaus meiner Räumlichkeiten und Maschinenanlage findet am **Sonntag, den 30. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr** die

Gröffnungs-Vorstellung

statt, wozu die gestempelten Eintrittskarten vom 28. Juni Gültigkeit haben.

Sturmgewalten.

(Ungleiche Waffen.) Drama in vier Akten. **Tiflis, die Hauptstadt Georgiens.** **Teddy hat einen Nervenanfall.** — Lustspiel in 2 Akten. —

Preise der Plätze: Sperrig 2.— Mt., 1. Platz 1.50 Mt., 2. Platz 1.— Mt. **Ergebenst ladet ein August Schlinker.**

Bürgergarten :: Annaburg.

Sonntag, den 31. August:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle der 5. Abteilung Landesjäger-Regt. Nr. 2 aus Torgau. Leitung: Herr Netzband. **Anfang 4 Uhr. Eintritt 1.50 Mt.**

Im Vorverkauf im Bürgergarten 1.25 Mt. **Nach dem Konzert: Ball.** Musik der gesamten Kapelle. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt. **Netzband. Karl Müller.**

Vom 28. August bis 10. September geschlossen.

Schmidt's Zahnpraxis, Jeshen.

Reparaturen und Maß-Arbeiten

werden von heute ab nur gegen sofortige Kasse verabfolgt.

Ferdinand Böhme,

Schuhmachermeister, Raudorf.

Fliegenfänger

empfehlen **J. G. Fritsche.**

Schuh-Crème,

Pa. Wagenfett in Dosen von 1—10 Pfund.

Schneertücher und Bürsten,

Holzparantien in allen Größen. **J. G. Hollmig's Sohn.**

Sandwagen,

in schwerer Ausführung, 80 bis 120 cm Leitertlänge, empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

Blumendraht

ist zu haben bei Fern. Steinbeiß.

Edste Kemy-Keisstärke

sowie **Glanzstärke** empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn.**

„Wäschepraecht“

(Gauger), bestes Waschmittel, empfiehlt **A. Raschke.**

Spielkarten

empfehlen **F. Steinbeiß.**



Annaburger Landwehr-Verein

(eingetragener Verein).

Sonntag, den 31. Aug. nachm. 4 Uhr:

General-Versammlung

bei Herrn Kamerad Bannmich. Tagesordnung:

1. Gröffnung.
2. Verlesen der Niederchrift über die letzte Versammlung.
3. Eingehen der Monatsbeiträge.
4. Anträge.
5. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit zuteil gewordenen Geschenke und Blumenpenden sagen wir allen herzlichsten Dank. **Max Fleck und Frau** Martha geb. Bänfch, Annaburg, 24. Aug. 1919.

Für die vielen Geschenke und Anwesenheiten anlässlich unserer Hochzeit sagen wir allen herzlichsten Dank. **Herm. Sudhoff u. Frau** verm. Theuerkauf, Annaburg, 25. 8. 1919.

Redaktion, Druck und Verlag: Fern. Steinbeiß, Annaburg.

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher).
Bezugspreis monatlich 50 Pf., vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., frei ins Haus, durch die Post bezogen zum jetzigen Preise (ohne Bestellgeld).
Bestellungen nehmen alle Postämter und deren Briefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile oder deren Raum 20 Pf., für außerhalb Wohnende 30 Pf., Anzeigen in amtlichen Zeilen 40 Pf., in Reklameteile 50 Pf., Beilagengebühren pro 1000 Stück M. 7,50.
Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag vormittags 10 Uhr. Größere Anzeigenaufträge werden tags vorher erbeten.

Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg Weg. Halle.

Nr. 67.

Mittwoch, den 27. August 1919.

23. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Neuwahlen der Gemeindevorsteher und Schöffen.

Nach dem Gesetz vom 18. Juli d. Js. (Gesetzsammlung S. 118) erfolgt die Wahl der unbesoldeten Gemeindevorsteher und der Schöffen mit dem 31. d. Mts.

Für die Neuwahl wird folgendes angedordnet:

Die Wahl des Gemeindevorstehers und des Hülfschöpfen hat nach dem Mehrheitsprinzip in der seitigeren Weise geheim durch verdeckte Stimmzettel stattzufinden. Die Wähler der Schöffen erfolgen nach den Grundbüchern der Verhältnismäßig.

Für das Verhältniswahrfahren wird folgendes bestimmt.

1. Die Wahl hat am 30. August d. Js. stattzufinden. Die Stunde der Wahl setzt der Gemeindevorsteher, im Behinderungsfall dessen Stellvertreter fest.
2. Die Einladung der Wähler hat spätestens am 23. d. Mts. in ortsüblicher Weise zu erfolgen. Gleichzeitig sind die Wähler aufzufordern, Wahlvorschlüge bis zum Beginn des Wahltermins einzureichen.
3. Wahlberechtigt sind die Mitglieder der Gemeindevertretung bezw. Gemeindeversammlung. Der Gemeindevorsteher und die Schöffen haben jedoch in Gemeinden mit Gemeindevertretung ein Stimmrecht nur dann, wenn sie zugleich gewähltes Mitglied der Gemeindevertretung sind.
4. Die Wahl ist öffentlich. Die Wahllokale sind so einzurichten, dass die Wähler sich ohne Störung der Öffentlichkeit wählen können. Die Wahllokale sind so einzurichten, dass die Wähler sich ohne Störung der Öffentlichkeit wählen können.
5. Die Wahllokale sind so einzurichten, dass die Wähler sich ohne Störung der Öffentlichkeit wählen können.
6. Die Wahllokale sind so einzurichten, dass die Wähler sich ohne Störung der Öffentlichkeit wählen können.
7. Die Wahllokale sind so einzurichten, dass die Wähler sich ohne Störung der Öffentlichkeit wählen können.
8. Die Wahllokale sind so einzurichten, dass die Wähler sich ohne Störung der Öffentlichkeit wählen können.
9. Die Wahllokale sind so einzurichten, dass die Wähler sich ohne Störung der Öffentlichkeit wählen können.



Gewerbliche Zuckermärkte.

Die Bäckereien, Konditoreien, Apotheken pp. des hiesigen Kreises werden ersucht, die ihnen zustehenden Zuckermärkte für Monat September abholen zu wollen.

Zulassung durch die Post erfolgt nur gegen vorherige Einzahlung der Einschreibgebühr.
Lorzau, den 20. August 1919.

Der Vorsitzende des Kreisauausschusses.
Dr. Dr. Gerke.

Kohlenmeldefarthen.

Kohlenmeldefarthen und Einzelmeldefarthen werden von jetzt ab nur noch gegen vorherige Einzahlung des Betrages überandt.

Der Preis für 1 Block beträgt . . . 35 Pf.
für 1 Einzelmeldefarte . . . 10 Pf.
Lorzau, den 22. August 1919.

Arbeitswirtschaftsstelle.
Dr. Gerke, kommiss. Landrat.

Bekanntmachung.

Die Siedlungs-Gesellschaft Sachsenland Halle a. S. hat mitgeteilt, daß sie mit der Ausführung der Kleinwohnungen beginnen will.

Hiesige Einwohner, die die Absicht haben, eine an der Zillsdorferstraße oder in der neuen Welt gelegene Reutenstelle zu erwerben, wollen sich umgehend bei uns melden.
Annaburg, den 23. August 1919.

Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Wichzählung.

Am 1. September 1919 findet eine Viehzählung statt. Die Zählung erstreckt sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Kaninchen und Federvieh. Militärpferde werden nicht gezählt.

Die Zählung dient, worauf besonders hingewiesen sei, teils der steuerlichen Zwecke, sondern erfolgt nur im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse. Es wird ersucht, den mit der Zählung ehrenamtlich beauftragten Personen die erforderlichen Angaben zu machen und sie in jeder Weise bereitwillig zu unterstützen.
Annaburg, den 23. August 1919.

Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Zuckerkarten erfolgt am Mittwoch den 27. d. Mts. in der üblichen Straßenfolge. Der festgesetzte Termin ist genau innezuhalten.
Annaburg, den 25. August 1919.

Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Bekanntmachung.

Für die Woche vom 17. bis 23. August werden in dieser Woche für Butterföhrer und Verforgungsberechtigte je 50 Gramm Margarine zur Verteilung gebracht.

Befreiungen für Selbstverföhrer zur Entnahme von Margarine sind am Mittwoch den 27. d. Mts. im Gemeindeamt abzuholen.
Annaburg, den 25. August 1919.

Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Bekanntmachung.

Auf Abschnitt 13 der grünen Lebensmitteltarten kommen Graupen;
auf Abschnitt 14 derselben Tarten kommen Haferföden;
auf Abschnitt 6 und 7 der Einfuhrzuckertarten kommt Mehl, zusammen 1 Pfund, zur Verteilung.
Annaburg, den 26. August 1919.

Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Vullen- und Eierbröngung findet hierorts am Mittwoch, den 3. September, nachmittags 3 Uhr statt.
Annaburg, den 22. August 1919.

Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Politische Rundschau.

Bereidigung des Reichspräsidenten.

In Weimar fand unter größter Feierlichkeit die Bereidigung des Reichspräsidenten Ebert auf die Verfassung statt.

Die Eidesformel hat folgenden Wortlaut: „Ich schwöre, daß ich meine Kräfte dem Wohle des deutschen Volkes widme, seinen Nutzen mehren, Schäden von ihm wenden, die Verfassung und die Geetze des Reiches wahren, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen Jedermann üben werde.“

Die Entente erzwingt den Rücktritt des Erzherzogs Joseph.

Aus Budapest wird gemeldet: Sonnabend abend 1/8 Uhr hat Erzherzog Joseph ein Telegramm erhalten, in welchem die alliierte Friedenskonferenz mitteilt, daß sie eine Regierung mit einem Habsburger nicht anerkennen könne. Darauf trat der Ministerrat zusammen und legte protokolllarisch den Rücktritt des Erzherzogs und der Regierung fest. Um 1/9 Uhr überbrachte der Ministerpräsident und der Minister des Äußeren dieses Protokoll den Ententevertretern, die sich damit einverstanden erklärten, daß die Regierung provisorisch die Geschäfte weiter leite und in drei Tagen eine neue Ministerliste vorlege. Es besteht kein Zweifel daran, daß der nächste Ministerpräsident Lodažj sein wird.

Noch schlimmere Zeiten für Deutschland?

Der Finanzkorespondent der „Daily News“ in Holland meldet seinem Blatte, Deutschland komme in Holland als ernstlicher Handelsrivale Englands nicht in Betracht. Holland gebe Deutschland seinen Kredit. Man sei der Ansicht, daß Deutschland noch schlimmere Zeiten entgegengehe, als es bisher durchgemacht habe. Erst wenn die Entschädigungszahlungen fällig würden und in jeder Hinsicht auf die deutsche Industrie gedrückt werde, damit die Riesensummen, die erforderlich sind, aufgebracht werden, werde man sehen, wie schwierig es für Deutschland sein werde, Rohstoffe aufzutreiben.

Fämtliche deutschen Werte in Amerika für die Verpeicherung der Justitia einhalten. Wie das Neunorfer Journal of Commercial berichtet, sind bis zum Ende des Krieges in Amerika für etwa 4000 Millionen Mark deutscher Werte beschlagnahmt. Gegenwärtig sind Veranungen darüber im Gange, ob sie den ehemaligen deutschen Besitzern wieder ausgehändigt werden sollen. Es herrscht starke Meinung, sie als Entschädigung für die mit der Torpedierung der Lusitania angerichteten Schäden einzubehalten. Bis jetzt sind bereits für 3600 Millionen Schadenanpruch von den Angehörigen der auf der Lusitania verunglückten Amerikaner angemeldet worden. Es nicht diese Forderungen zur vollen Befriedigung der Amerikaner geregelt sind, wird kaum an eine Herausgabe der beschlagnahmten Werte zu denken sein.

Nach 46000 deutsche Deserteure im Inland.

Nach einer am amtlicher Stelle vorliegenden Statistik beträgt die Zahl der deutschen Deserteure im Inlande noch etwa 46000. Die Regierung trägt sich mit dem Gedanken, eine Sonderbestimmung zu erlassen, die es den Deserteuren ermöglicht, nach Deutschland zurückzukehren. Ausgenommen sind solche Personen, gegen die ein Verfahren wegen Hochverrats schwebt oder die wegen gemeiner Verbrechen verfolgt werden.

Der Kaiser — Entsetzter in Holland. Laut „Nieuwe Rotterdamse Courant“ wird aus Doorn gemeldet, daß der vormalige deutsche Kaiser Wilhelm